



SONDERDRUCK

DIE SIEGER

Das sind die besten
Instandhaltungs-Organisationen
Österreichs: Die Sieger
des MAINTENANCE
Award Austria 2023!

MA² Maintenance Award Austria



Hubert Biedermann,
ÖVIA-Präsident

Einleitung

Was brachte das letzte Jahrzehnt? Wo musste die Instandhaltung neu denken? Wo waren entscheidende Weiterentwicklungen?

Durch die erweiterten Möglichkeiten im Zuge der Digitalisierung musste das Managementinstrumentarium erweitert und zunehmend professionalisiert werden. Es entstanden erhöhte Anforderungen im Bereich der Datenanalytik (Stichwort: KI), der Etablierung von Lernstrukturen und damit der Befähigung der Mitarbeiter zur selbstverantwortlichen Entscheidungsfindung.

Die Instandhaltung ist zum „Wertschöpfungspartner“ geworden: Sie muss sich vermehrt in die strategische Ausrichtung der technischen Infrastruktur (Asset Management) einbringen. Aus ökologisch-ökonomischen Gründen nimmt die Life-Cycle-Orientierung an Bedeutung zu und hat in vorbildlichen Unternehmen einen hohen Stellenwert.

Kritisch ist, dass der Veränderungsbedarf in einigen Unternehmen unzureichend erkannt wird und die Mitarbeiterentwicklung qualitativ wie quantitativ nicht Schritt halten kann.

Welche Herausforderungen sehen Sie in der Instandhaltung der Zukunft?

Die Anpassungsgeschwindigkeit der Instandhaltungsstrategie und damit verbunden die Schwachstellenanalytik werden ebenso eine Herausforderung wie das weiter ausdifferenzierte Managementinstrumentarium des Asset Managements. Aus- und Weiterbildungsprogramme fehlen. Neben der funktionalen Weiterentwicklung der Instandhaltung wird eine interdisziplinäre prozessorientierte Vernetzung und

Zusammenarbeit (mit Produktion, Logistik etc.) unabdingbar.

Der Instandhaltungspreis geht in das 13. Jahr. Was fällt Ihnen bei den Bewerbungen über die Jahre auf?

In der von den Rahmenbedingungen des Instandhaltungsmanagements her stabilen 1. Phase 2010–2018 gelang es den Unternehmen, das Instandhaltungsmanagement zu professionalisieren. In der wesentlich rasanteren 2. Phase 2019 bis dato hat sich das IH-Management weiter professionalisiert. Allerdings haben sich die IH-Philosophie und ein zukunftsorientiertes Managementkonzept (Stichwort: LSM) rascher weiterentwickelt. So haben sich die IH-Organisationen zwar relativ verbessert, absolut sind sie aber „zurückgefallen“.

Wie hat die ÖVIA dem Rechnung getragen?

Indem wir das IH-Management weiterentwickelt haben und unseren Bewertungskatalog in Richtung „World Class Maintenance“ laufend anpassen.

Was wünschen Sie den Teilnehmenden und was wünschen Sie sich von den Teilnehmenden?

Ich wünsche allen den Mut zur Veränderung, das Selbstbewusstsein, dass die IH kein reiner Kostenverursacher ist, und den strategischen Weitblick, ein Asset-Management in der Geschäftsführung zu etablieren. Ich wünsche mir mehr Erfahrungsaustausch über Projekterfolge und -misserfolge, Mitarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg sowie die gemeinsame Entwicklung von Weiterbildungskonzepten, die den derzeitigen und zukünftigen Anforderungen Rechnung tragen.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
WEKA Industrie Medien GmbH

Verlagsanschrift: Dresdner Straße 43, 1200 Wien
Tel.: +43 (0)1/97 000-200

Internet: www.industriemedien.at
E-Mail: info@industriemedien.at

SONDERDRUCK finanziert von der ÖVIA

Die ÖVIA, die Österreichische Vereinigung für Instandhaltung und Anlagenwirtschaft, vergibt alljährlich auf ihrem Kongress den Maintenance Award Austria (MA²) und den MA² Innovation Award. Medienpartner ist das INDUSTRIEMAGAZIN.



Hydro Extrusion Nenzing GmbH

Im Westen viel Neues:

Konzernstandort aus dem Ländle setzt sich knapp gegen seine Mitbewerber durch und ist damit Sieger 2023.

Innerhalb des Hydro-Konzerns gilt der Standort im Vorarlberger Nenzing als „Best-Practice“-Beispiel. Dieses Standing konnte sich das Team rund um Instandhaltungsleiter Ulrich Dünser nun auch durch die Fachjury der ÖVIA im Zuge des diesjährigen Instandhaltungspreises bestätigen lassen. Die mit 28 Mitarbeitern relativ kleine Instandhaltungsorganisation ist dezentral organisiert – jeder Fertigungsbereich hat sein eigenes Team. Gerade diese Organisationsform ist auch die große Stärke der Nenzinger, bei denen Kommunikation und Teamgeist der Abteilungen untereinander einen bleibenden Eindruck bei den Juroren hinterlassen haben. Auch der Mix aus erfahrenen und jungen Technikern überzeugt. Besonders beeindruckend, was gerade für einen metallverarbeitenden Betrieb als herausragend einzustufen ist, sind Sauberkeit und Sicherheit am Standort. Die „5-S“ werden im Unternehmen gelebt, was wohl maßgeblich durch die Mentalität des skandinavischen Mutterkonzerns geprägt ist. Auch weitere Bausteine des TPM-Konzeptes finden breite Anwendung. Ebenfalls bemerkenswert ist die straff organisierte Ersatzteilwirtschaft des Betriebes in Zeiten baulicher Veränderung. So wird neben einer kapazitiven Erweiterung der Fertigung (eine neue Fertigungslinie wurde 2023 in Betrieb genommen) unter anderem auch

Platz für ein neues Ersatzteillager und eine moderne Lehr- und Instandhaltungswerkstätte geschaffen. Im Bereich der Lehrlingsausbildung ist Hydro auch konkurrenzfähig aufgestellt. So kann das Unternehmen gerade in Zeiten von Fachkräftemangel auf eine hohe Quote an in den Betrieb übernommenen Fachkräften nach Abschluss ihrer Lehre verweisen. In Sachen IT-Systeme ist der Betrieb, welcher sich auf Aluminium-Extrusion spezialisiert hat, breit aufgestellt. Das IPISA-System, das durch dessen mobile Anwendungsmöglichkeit kurze Reaktionszeiten der Instandhaltung garantiert, wurde eingeführt, nachdem der damalige Instandhaltungsleiter am ÖVIA-Kongress darauf aufmerksam geworden ist. Potenzial besteht noch im strategischen Bereich. Hierbei könnte man sich durch Systemverknüpfungen im Bereich der IT in Richtung Strategiedynamisierung weiterentwickeln. Auch für Ulrich Dünser ist die Teilnahme am Instandhaltungspreis nicht nur eine Chance zur Auszeichnung, sondern vielmehr richtungsweisend: „Für uns ist die Finalteilnahme beim MA² die Bestätigung, dass wir grundsätzlich mit unserer Instandhaltungsorganisation auf dem richtigen Wege sind. Ein direkter Vergleich mit anderen Instandhaltungsteams zeigt uns die Richtung, in die wir uns in Zukunft entwickeln müssen.“



„Der MA² ist ein wertvolles Instrument, das jedem Instandhaltungsleiter nur zu empfehlen ist.“

Ulrich Dünser, Leiter Instandhaltung
Hydro Extrusion Nenzing GmbH



Der MA²-Sieger in Zahlen

- 1905 Gründung North Hydro (Konzern)
- 1972 Standort in Nenzing
- 140 Standorte in
- 40 Ländern
- 31.000 Mitarbeiter weltweit
- 480 Mitarbeiter am Standort Nenzing
- 28 Instandhalter am Standort Nenzing
- 310 Mio. € Jahresumsatz am Standort (GJ 2022)

Warum haben Sie sich für den MA² beworben?

Der Beweggrund für die Teilnahme beim MA² war für mich, einen Vergleich mit anderen Instandhaltungsbetrieben zu erhalten. Die Erkenntnis, wo unsere Stärken bzw. Schwächen liegen, gibt uns Aufschluss darüber, wie wir uns in Zukunft ausrichten und weiterentwickeln müssen.

Welchen Mehrwert sehen Sie durch eine Teilnahme am MA²?

Durch diese Benchmark werden organisatorische Mankos sichtbar, die wir positiv in unsere Weiterentwicklung einbinden können. Dieses Verbesserungspotenzial wird uns noch stärker machen.

Was verändert sich in Ihrer Organisation durch die Teilnahme?

Durch die Finalteilnahme am MA² wird der Stellenwert der Instandhaltung in unserem Betrieb bestimmt noch höher angesehen. Die Instandhalter sind motiviert und treiben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an.

PLATZ
2

Evonik Fibres GmbH

Mit Teamgeist zum 2. Platz.

Die wiederholte MA²-Teilnahme des oberösterreichischen Faserproduzenten Evonik ist von Erfolg gekrönt.

Daranbleiben zahlt sich aus: Michael Aichinger, Betriebsleiter Technik bei Evonik, nahm gemeinsam mit seinen Mitarbeitern bereits das dritte Mal am österreichischen Instandhaltungspreis teil. Die Oberösterreicher schafften es erneut ins Finale, zum Gesamtsieg fehlten nur wenige Punkte. „Persönlich zeigt es mir, beim dritten Anlauf zum Maintenance Award wiederholt in das Finale gekommen zu sein, dass wir als Team und Unternehmen auf einem erfolgreichen Weg sind“, so Aichinger. Erfolgreich sind vor allem der Spirit und die Teamkultur des Unternehmens, das in einen weltweit tätigen Konzern eingebettet ist. „Unser inoffizieller Leitspruch: ‚Wir sind ein geiler Haufen‘ lässt erahnen, wie unsere gelebte Kultur zum Erfolg beitragen kann“, führt Aichinger weiter aus. Flexibilität, Vertrau-

en, Wertschätzung sowie Offenheit für Veränderungen sind im Handeln und in den Gedanken der Mitarbeiter verankert. Bei dieser Teamkultur ist es auch nicht verwunderlich, dass die Förderung und Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter ein zentrales Thema ist. Ergänzt durch eine starke Aufstellung in vielen anderen Bereichen, wie beispielsweise in der Aufbau- und Ablauforganisation, führte die Arbeit des Teams dieses Jahr zu der guten Platzierung. Chancen bietet dem Betrieb vor allem die aktuell in Umsetzung befindliche Anpassung des IT-Systems. Setzt Evonik die Weiterentwicklung fort und greift jene Potenziale auf, die im Rahmen des ÖVIA-Assessments thematisiert wurden, ist man auf einem guten Weg, noch eine Stufe höher zu steigen und den MA²-Gesamtsieg erreichen zu können.

1984 gegründet
>130 Standorte weltweit
2 Standorte in Österreich
 (Schörfing und Lenzing)
38.000 Mitarbeiter weltweit
235 Mitarbeiter in Österreich
23 Instandhalter
>90 Mio. € Jahresumsatz



„Für meine Kolleginnen und Kollegen ist es eine tolle Wertschätzung für die Anstrengungen in den letzten Jahren.“

Michael Aichinger, Betriebsleiter Technik
 Evonik Fibres GmbH

PLATZ
3

Schaeffler Austria GmbH

Neue Maßstäbe aus Berndorf.

Automobilzulieferer punktet unter anderem mit globalem Konzernnetzwerk für Instandhaltung.

Zum ersten Mal nahm die in Niederösterreich ansässige Schaeffler Austria GmbH dieses Jahr am Maintenance Award Austria teil. Im diesjährigen Siegerfeld, das punktetechnisch extrem eng beieinander liegt, erzielte das Unternehmen auf Anhieb den dritten Platz. Die Instandhaltungsabteilung des Automobilzulieferers unter der Leitung von Georg Rumpler beeindruckte die Juroren in vielen Bereichen. Eine der großen Stärken der Instandhaltung ist das durchgängige digitale Planungssystem, in dem alle Daten, Wartungspläne, Dokumente und Aufträge verwaltet werden. Besonders beeindruckend ist auch das weltweit agierende, konzernübergreifende Instandhaltungsnetzwerk von Schaeffler, das unter anderem für den Problemlösungsaustausch, das Teilen von Erfahrungen, aber auch den weltweiten gegenseitigen Austausch und

Versand von Ersatzteilen herangezogen wird. Dadurch wird ein großer Mehrwert für den Standort in Berndorf generiert. Weiters erwähnenswert ist der Einsatz von vorausschauenden Instandhaltungssystemen am Standort. So werden unter anderem Schwingungsdaten verarbeitet, auf Basis derer automatische Aufträge für die Instandhaltung generiert werden können. Auch die in der Abteilung verwendete Kennzahlenstruktur ist beachtlich. Für Georg Rumpler war der Mehrwert der diesjährigen MA²-Teilnahme ebenfalls klar erkennlich: „Der Mehrwert ergibt sich einerseits schon bei der Durchführung des Self-Assessments, bei dem man Prozesse aus einem anderem Blickwinkel betrachtet und dadurch Defizite findet, aber auch durch die positiven Diskussionen bei der Vor-Ort-Begehung, bei der man direktes Feedback erhält.“

SCHAEFFLER

1953 gegründet | Metallindustrie
95 Standorte weltweit
84.000 Mitarbeiter weltweit
500 am Standort / **35** in der Instandhaltung
236 Mio. € Jahresumsatz



„Den MA² sehe ich als eine hervorragende Möglichkeit, Benchmarking zu betreiben und dadurch einen anderen Blick auf die eigene Instandhaltung zu erhalten.“

Georg Rumpler,
 Leiter Zentrale Dienstleistungen & Regional
 Coordinator Maintenance West Europe
 Schaeffler Austria GmbH

GEWINNER



Moldsonics &
EREMA

Ultraschallbasierte Verschleißmessung setzt neue Maßstäbe für die vorausschauende Instandhaltung.

Die Innovation „PredictON: PlastificationUnit – Verschleißmessung as a Service“ konnte die Jury überzeugen und somit den diesjährigen Innovationspreis der ÖVIA gewinnen. Wie kam es zu dieser Innovation bzw. was steckt dahinter? Trotz höchster Ansprüche an Werkstoffqualitäten als auch verschleißgeschützter Ausführungen, unterliegen die Extruderschnecke und der Extruderzylinder einem abrasiven Verschleiß. Durchsatzzeinebußen, unerwartete Maschinenstillstände und hohe Lagerhaltungskosten durch die Bevorratung von Ersatzteilen waren die Folge. Durch den intensiven Austausch zwischen EREMA und Moldsonics wurde dann das Marktpotenzial erkannt und das Produkt der „Verschleißmessung as a Service“ zur Umsetzung gebracht. Erste Ansätze zur Verschleißmessung wurden bereits während der universitären Forschungstätigkeit von der Fa. Moldsonics erprobt. EREMA ist Marktführer im Kunststoffrecyclingmaschinen- und -anlagenbau. Damit verbunden ist auch der Fokus auf die Umsetzung von Condition-Monitoring- und Predictive-Maintenance-Lösungen. Die Moldsonics GmbH steht

als innovativer Partner für die Gewährleistung solcher Lösungen. Was macht nun den Neuigkeitswert und die Besonderheit aus? Die neu entwickelte Sensorik gibt Informationen über den Verschleißzustand von Anlagenbauteilen bei vollem Betrieb wieder, bei Temperaturen bis zu 350 °C. Noch temperaturbeständigere Ultraschallsensoren sollen zukünftig zum Einsatz kommen. Durch die Weiterverarbeitung und Einbindung der Daten in die BluPort® Plattform von EREMA hat der Kunde den Zustand seiner Anlagen im Blick und kann gezielt Ersatzteile kaufen und Wartungen punktgenau planen. Auch die Soforthilfe bei der Fehlersuche (z. B. bei von der Sensorik erkannten Durchsatzschwankungen) ist ein klarer Vorteil der Innovation. Hervorzuheben sind weiters die Datenqualität und Signalgenauigkeit des Sensors, welche auch durch Verunreinigungen im Kunststoffmaterial nicht beeinträchtigt werden. Wie soll es mit dieser Innovation künftig weitergehen? Thomas Mitterlehner von Moldsonics dazu: „Das finale Ziel ist die kontinuierliche (24/7) Überwachung der Recyclinganlagen rund um den Globus und ohne Techniker vor Ort.“



2021 gegründet

Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Planung, Programmierung, Vermarktung und Vertrieb von Sensor-, Elektronik- und Softwarelösungen

Geschäftszweig: Ultraschallsensorik für die kunststoffverarbeitende Industrie

280.000 € Jahresumsatz (2022)

4020 Linz (Firmensitz)



1983 gegründet

Unternehmensgegenstand: Verkauf, Konstruktion, Produktion, Entwicklung von Kunststoffrecyclinganlagen

Geschäftszweig: Maschinenbau, Kunststoffrecycling

690 Mitarbeiter

320 Mio. € Jahresumsatz (GJ 22/23)

4052 Ansfelden (Firmensitz)



Thomas
Mitterlehner,
CEO Moldsonics



Michael Aigner,
Head of Process
Engineering and
Product Development
EREMA

Was bedeutet der MA- Innovation Award für Ihr Unternehmen?

Thomas Mitterlehner, Moldsonics:
Der MA² Innovation Award unterstreicht, dass unsere ultraschallbasierte Verschleißmessung von Fachleuten aus der Instandhaltung und dem Anlagenmanagement als wegweisende Innovation anerkannt und durch diese Auszeichnung bestätigt wird.

Michael Aigner, EREMA: Als Markt- und Technologieführer im Kunststoffrecyclingmaschinen- und -anlagenbau haben wir für uns und unsere Kunden bereits sehr früh einen großen Fokus auf die Umsetzung von Condition-Monitoring- und Predictive-Maintenance-Lösungen gelegt. Der MA² Innovation Award ist für uns eine Bestätigung, dass wir uns mit unseren angebotenen Lösungen am richtigen Weg befinden, und unterstreicht die Innovationskraft der Kooperation EREMA-Moldsonics.

Mehrwert für die Instandhaltung!



Forschung & Publikationen

Initiierung von Forschungsaufgaben und Publikationen über Forschungsergebnisse. Exklusivzugang zu ausgewählten Studien.



Austausch & Zusammenarbeit

Members Club zu aktuellen Themen. ERFA-Runden bei Best-Practice-Unternehmen. Austausch mit internationalen Verbänden. Arbeitskreise. Kooperationen mit öffentlichen Institutionen.



Aus- & Weiterbildung

Jährlicher Kongress. Total Productive Maintenance Ausbildungsreihe. Lean Smart Maintenance Ausbildungsreihe. IH Manager Ausbildung.

HIGHLIGHTS

Jährliche Vergabe des Maintenance Award Austria & Innovation Award

NÄCHSTER KONGRESS

18. & 19.
September 2024

